

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Freitag, 9. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch meine Kasse mit dem 1. Juni 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt in Riesa 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei der Post 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestimmungen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzenstr. 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Klempnermeisters Carl Friedrich Freyhofer, früher in Riesa, jetzt in Dresden, wird der auf den 12. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr bestimmte Schlußtermin aufgehoben. Neuer Termin wird später anberaumt. Riesa, am 9. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Montag und Dienstag, den 12. und 13. Mai 1902 findet je von früh 6 Uhr ab eine Spülung des Hochwasserbotes und des Rohrnetzes der städtischen Wasserleitung statt. Es kann vorkommen, daß an diesen Tagen das Wasser getrübt ist, auch zeitweilig wegbleibt.

Den Abnehmern wird dies hierdurch zugleich mit der Veranlassung bekannt gegeben, sich rechtzeitig für die genannten Tage mit Wasser für den Trank- und Kochbedarf zu versehen.

Der Rath der Stadt Riesa, am 9. Mai 1902.

Bürgerm. Voeters.

Stk.

Die Gemeindeforderungen auf den 1. Termin dieses Jahres sind bis längstens den 1. Juni

an die Stadtsteuerannahme abzuführen.

Riesa, am 9. Mai 1902.

Der Rath der Stadt Riesa.

Bürgerm. Voeters.

Stk.

Cerisches und Sächsisches.

Riesa, 9. Mai 1902.

— Seit dem 5. d. M. wird wieder die 17-jährige Martha Thelma Koch aus Röderau vermisst. Dieselbe war mittlerer Statur, hatte blondes Haar und war u. A. mit moosgrünem Kleid, kurzem Jacket und Knopf-Stiefelchen bekleidet. Die Angehörigen vermuten, daß das Mädchen den Tod in der Elbe gefunden und gefunten hat und bitten bei Auffindung des Leichnams um sofortige Nachricht an Franz Koch in Röderau Nr. 20.

— Weit besser als man hoffen zu können glaubte, gestaltete sich das Wetter am gestrigen Himmelfahrtstage, beeinträchtigte doch nicht ein einziger Regenschauer die unternommenen Partien. Die Hauptziehungskraft übte, wie immer am Himmelfahrtstage, wieder Diesbar-Seußlich aus und man walfahrte aus den Städten und den Umgebungen von Großenhain, Meißen, Lommahsch und Riesa in hellen Schaaren dorthin. Insbesondere waren von hier aus die Schiffe gut besetzt, doch auch noch zu Wagen, zu Rad und zu Fuß ging's nach den geliebten Ausflugsorten. Eine große Menschenmenge fand sich dort zusammen und stellenweise, insbesondere auf den Tanzplätzen, herrschte bisweilen eine „drangvoll fürchterliche Enge“. Recht guten Besuchs erfreute sich auch das von dem Trompeterchor des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 unter Leitung des Herrn Stabs-Trompeter Günther gegebene Concert. Jedenfalls dürfte den Diesbar-Seußlichen, soweit sie dabei interessiert sind, der diesjährige Himmelfahrtstag im Allgemeinen einen guten geschäftlichen Erfolg gebracht haben.

— Ein seltenes Schauspiel, der Aufstieg eines Luftballons, ist wiederum einmal geboten. Vom Garten des Schützenhauses unternimmt am Sonntag Herr Luftschiffer Oswald Blühe aus Dresden mit dem Ballon „Daber“ einen Aufstieg. An der Luftfahrt beteiligen sich ein gewisser Herr Max Kleeberg. Der Ballon wird durch die hiesige Gasanstalt mit 482 000 Liter Leuchtgas gefüllt werden und beginnt die Füllung Sonntag früh 9 Uhr; Nachmittag findet Concert statt. Der Aufstieg erfolgt 6 Uhr Abends. Herr Blühe hat bereits schon vor drei Jahren, mit Herrn Spionas Ballon, einen Aufstieg hier in Riesa unter Blitz und Donner ausgeführt; es dürfte dies Vielen noch erinnerlich sein. Der Eintrittspreis ist ein sehr geringer und ist, da das Unternehmen mit vielen Unkosten verknüpft ist, ein zahlreicher Besuch zu wünschen. Bei ungünstigem Wetter ist das gesamte Luftschiffer-Fahrtzeug im Saale des Schützenhauses aufgestellt und wird erklärt. Herr Blühe gedenkt am Sonntag seine 81. Auffahrt zu unternehmen. Die Füllung, sowie der Aufstieg ist natürlich am besten in nächster Nähe zu beobachten. „Baublätter“ sind verpönt.

— Sächs. Böhmer Dampf-Schiffahrt. Nächsten Sonntag, den 10. d. M., tritt der Sommerfahrplan in Kraft, welcher bis mit 7. September d. J. Gültigkeit hat. Die im Vorjahre als Dresden auswärts täglich zur Ausführung gelangenden Konzeptsfahrten sind leider nicht in der gewünschten Weise frequentirt und deshalb für die kommende Saison nur für Montag, Mittwoch und Sonnabend vorgezogen worden. Die Zahl dieser Tage ist auf Grund der sächsischen Nachweise erfolgt,

welch sich nach dem Ergebnis derselben die betreffenden Fahrten eines besonders regen Zuspruchs zu erfreuen hatten. Selbstverständlich werden für die Konzepts-, ebenso auch, wie bisher, für die Gilsfahrten nur ausschließlich Oberdeckdampfer zur Verfügung gestellt werden. Die gegenwärtige Flotte der Gesellschaft besteht aus 40 Schiffen, 7 Promenaden-Deck, 30 Personen- und 3 Schraubendampfern. Die letzteren dienen hauptsächlich zur Ausübung des Fährverkehrs zwischen Blasewitz, Döbbsitz, — Zur wohlweisen Benutzung von Schiff oder Eisenbahn behalten auch weiterhin Gültigkeit die zusammenstellbaren Rundreisebillets auf den Strecken Dresden—Dobossitz, die Fährschiffe der feststehenden Touren im Sächsisch-Böhmischen Rundreiseverkehr auf den Strecken bis Kufflig, die Fährschiffe der feststehenden Touren im Säch.-Böhm. Rundreiseverkehr auf den Strecken Dresden—Birma—Scharbau, die kombilirten Rundreisefahrten der Sächs. Staatsbahn auf den Strecken Dresden bis Bodenbach und Dresden—Meißen, sowie die Rundreise-Coupons der Firmen Cool & Son und Sage & Son in London auf den Strecken bis Tetschen—Bodenbach. — Die Schiffverbindungen sind mit Rücksicht auf den wechselseitigen Verkehr wieder so gelegt worden, daß nach Möglichkeit die Eisenbahnanschlüsse auf allen Hauptstationen zu erreichen sind. Auf der oberen Strecke ist die Station Dresden—Johannstadt, zwischen Neustadt und Waldschlößchen, neu eröffnet worden. Die Haltestelle befindet sich unterhalb der verlängerten Arnoldstraße, die Schiffe landen hier bereits seit 30. März d. J. — Den Eisenbahnreisenden, sowie Sommerfischlern etc., welche sich durch längeren Aufenthalt im Elbthale erholen wollen, können trotz der an und für sich bereits sehr billigen Fahrpreise noch besondere Vorteile durch Benutzung der vorhandenen Absonnerungs-Einrichtungen (Kilometerhefte, Saison- und Monatskarten etc.) geboten werden. Die letztgenannten haben nur Gültigkeit für die bezeichneten Personen, während die Verwendung der Kilometerhefte von Seiten der Inhaber und deren Angehörigen, einschließlich der Dienstreisen und des Besuchs etc., nachgelassen ist. Auskünfte hierüber, sowie über alle sonstigen Vorteile werden von den Geschäftsstellen der Gesellschaft gern und bereitwillig erteilt. Die Belegung der Passagiere an Bord der Schiffe ist in jeder Hinsicht eine gute, namentlich die Elbdampfer führen bei sehr niedrigen Preisen prima Restauration. Es ist hier übrigens Gelegenheit geboten, außer a la carte auch table d'ôte speisen zu können. Die zur Verwendung kommenden Prodnominenzen werden nur, nach petulischer Auswahl, von erstklassigen Firmen bezogen. Der Frachtenverkehr, welcher sich jetzt bis Wagdeburg nebst Anschlußlinien erstreckt, erstreckt sich einer allgemeinen Beliebtheit, weil er hinsichtlich seiner Schnelligkeit den Güterverkehr der Bahnen übertrifft und trotz dieses Vorzuges billige Frachtsätze und eine bequemere Abfertigungsweise bietet. Während der Hauptsaison werden auf der oberen Strecke besondere Frachtschiffe eingesetzt, um die Personendampfer zu entlasten und die Schnelligkeit des Personenverkehrs zu heben. Zum Zwecke einer besseren Regelung der allgemeinen Verkehrs-Verhältnisse sind übrigens die hauptsächlichsten Stationen mit Telephon-Anschluß versehen worden, jedoch unermeldbare Betriebsstörungen sofort weiter gemeldet und entsprechende Dispositionen ohne Verzug getroffen werden können.

— Die Sächsische Staatsregierung erklärte nach der Th. Allg. Ztg. in einer gemeinsamen Beratung mit der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer auf deren An-

regung hin, die Rückfahrkarten bei den sächsischen Bahnen abzuschaffen, und billigere, einfache Fahrarten einzuführen; ihr sei dieser Vorschlag erwünscht, auch seien bereits Schritte in dieser Richtung gethan worden.

— Unter der Ueberschrift „Sächsische Eisenbahnpläne“ bringt jetzt das „Berliner Tageblatt“ einen Artikel, in dem es, an den Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer über die sächsischen Staatsbahnen anknüpfend, wiederholt einem Beitritt Sachsens zur preussisch-hessischen Bahngemeinschaft das Wort redet. Das Berliner Blatt erklärt, daß damit ein großer, vielleicht der ausschlaggebende Schritt zur endlichen Erreichung der deutschen Reichseisenbahngemeinschaft gethan würde und daß durch die Herbeiführung einer Reichseisenbahngemeinschaft am sichersten der „Präponderanz preussischer Ausmachereileitungen von vornherein vorgebeugt werden könne.“ Das „Th. Zbl.“ glaubt dem gegenüber Grund zu haben annehmen zu können, daß man in der Majorität der Kammern dem Gedanken eines Anschlusses an die preussisch-hessische Eisenbahnkonvention nicht sehr sympathisch gegenüber steht und vielleicht dürfte in dieser Richtung hin schon die allernächste Zeit einen deutlichen Beweis erbringen. Wenn jetzt in der Presse durchgesickert ist, daß im Auftrage der Regierung die Frage eines eventuellen Anschlusses der sächsischen Staatsbahnen an die preussische Betriebsgemeinschaft nach dem Vorbilde der hessischen bearbeitet und die Kammer bereits in vertraulicher Form mit dem Referat bekannt gemacht worden sei, so dürfte wohl schwerlich die, welche einem solchen Anschluß das Wort reden, ihre Rechnung hierbei finden. Man darf übrigens bei den vor einiger Zeit veröffentlichten günstigen lautenden Ergebnissen der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft nicht außer acht lassen, daß Sachsen z. B. mit dem Ausbau seines Eisenbahnnetzes zu gut zwei Dritttheilen fertig ist, während für Preußen in dieser Hinsicht noch sehr viel zu thun sein wird.

regung hin, die Rückfahrkarten bei den sächsischen Bahnen abzuschaffen, und billigere, einfache Fahrarten einzuführen; ihr sei dieser Vorschlag erwünscht, auch seien bereits Schritte in dieser Richtung gethan worden.

— Die Zahl der Reisenden läßt die Eisenbahnverwaltung am 11., 12., 13. Mai 12., 13., 14., 15. Juni 20., 21., 22., 23. August, 7., 8. 9. und 21. September bei allen Zügen in Sachsen schließen.

Meißen, 6. Mai. Ausschickung erregt hier ein Zwischenfall in einer der letzten Stadtrathssitzungen, infolgedessen einer der besetzten Stadträte wegen Verletzung Anzeiger gegen einen Stadtverordneten erkrankt hat. Die Staatsanwaltschaft hat die Verfolgung in die Hand genommen. Es handelte sich um einen Vorwurf bewusster Unwahrheit. (Dr. Anz.)

— (Döbbsitz, 8. Mai. Bei der Stadtrathswahl am Mittwoch Abend wurde der Oberstadtschreiber Potop aus Jittau als juristischer Stadtrath und stellvertretender Bürgermeister an Stelle des zum Bürgermeister aufgerückten Stadtrath Dr. Lehmann einstimmig gewählt.

— (Dresden, 8. Mai. Der König und die Königin, die sich in Sibyllenort guter Gesundheit erfreuen, empfangen gestern den Besuch des Erbprinzen und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die heute Abend Schloss Sibyllenort wieder verlassen.

Dresden. Die zumeist tödtlich wirkende Gähnerpest, welche schon im vorigen Jahre in der Vorstadt Strießen verheerend unter dem Geflügel auftrat und ganze

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 10. Mai d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibant im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Schweine in gelöstem Zustande zum Verkauf von 40 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 9. Mai 1902.

Die Direction des städt. Schlachthofes.

Meißner, Sanitätsreferent.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Stückerbestände vernichtet, ist basalt wieder aufgetreten und hat in verschiedenen Stellen Opfer gefordert.

Pöppelwald, 6. Mai. Durch Sturz vom Mäde erkitt ein Radfahrer auf der Altenberger Straße hier so schwere Verletzungen, daß er denselben im hiesigen Krankenhaus erliegen ist.

Königsbrück. Wie gefährlich eine Füchsin als Mutter der Jagd werden kann, geht daraus hervor, daß bei einem am 1. Mai stattgefundenen Fuchsgraben auf Außenrieter Staatsforstrevier aus einem Baue außer der alten Föche mit vier jungen Füchsen nicht weniger als 23 junge Kaninchen und Hasen, welche größtentheils noch ganz frisch und unverehrt waren, mit zu Tage gefördert wurden.

Bautzen. Ein gefährlicher Fuchshäuser ist in Cunenwalde durch die Gendarmerte dingfest gemacht worden. Es ist ein gewisser Schumann aus Werbau, welcher erst am 17. März eine 8 jährige Fuchshäuser verbrannt hatte. In Cunenwalde war Schumann in Begleitung eines Spießgesellen in eine Scheune und von dort in das Wohnhaus eines Gutsbesizers eingeschlichen und hatte dort einen Liebschaft ausgeführt. Sein Mitbewerber entkam, Schumann selbst aber wurde hierbei festgenommen.

Blitzu, 7. Mai. Am 21. Juni soll die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung eröffnet werden. Die günstige Lage dieser Ausstellung im Centrum der ober- und niederlausitzer, sowie der nordböhmischen und niederschlesischen Industrie hat eine so rege Beteiligung von Ausstellern herbeigeführt, daß die Ausstellung heute bereits den gesteckten Rahmen überschritten hat und der Bau weiterer offener Hallen vorgenommen werden mußte. Die Elektricität findet naturgemäß auch auf dieser Ausstellung in größerem Umfange Anwendung, insofern, als außer der Hauptbeleuchtung, die circa 100 Bogenslampen und circa 3000 Glühlampen umfaßt, auch die gesammte Kraftübertragung elektrisch erfolgen wird. Hierzu gesellt sich noch die elektrische Fontänenbeleuchtung, die aus 4 großen, in den Tsch eingebauten Scheinwerfern besteht. Als Stromquelle sollen theils Gleichstrom, theils Drehstrom-Maschinen Verwendung finden, welche von der Altk-Gesellschaft Sächsische Elektricitätswerke vorm. Böschmann & Co., Dresden, der die gesammte Lieferung des elektrischen Theiles der Ausstellung übertragen worden ist, mit einer Gesamtleistung von 400 PS. gebaut werden. Angetrieben werden die Maschinen von legenden Compound-Dampfmaschinen der Oßliger Maschinenbau Anstalt L. O. und der Maschinenfabrik Richard Kausch in Oßlig. Freiberg, 6. Mai. Auf der oberen Hornstraße stürzte heute Vormittag ein ungefähr 28 Jahre alter Schornsteinfegergehilfe in der Ausübung seines Berufes vom Dach eines vierstöckigen Hauses herunter auf die Straße. Er verstarb bald darauf im Krankenhaus.

Chemnitz. In Röhrsberg fand ein großes und interessantes Begräbniß statt, das Hunderte von Menschen auf die Beine gebracht hatte. Eine anföhrliche Zigeunertruppe hatte in der sogenannten Wasserföhrte Quartier genommen und dort haben die braunen heimathlosen Gefellen einen ihrer ersten Föhler durch den Tod verloren. In der Scheune hatten sie den in einem kostbaren Metallföhrte ruhenden Leichnam in Parade aufgestellt. Viele Zigeuner aus allen Himmelsgegenden waren herbeigekommen, um den bisher ruhelosen Wanderer auf seinem letzten Gänge zu begleiten. Ein solches Begräbniß, bei dem die Theilnehmer in prächtige Gewänder geküßt waren, hat Röhrsberg noch nicht gesehen.

Chemnitz, 7. Mai. Nachdem die Stadtverordneten der Begründung eines chemischen Untersuchungsamtes zugestimmt haben, hat der Rath beschlossen, die Stelle des Direktors dieses Amtes auszuföhren und für den Dienstantritt den 1. August d. J. in Aussicht zu nehmen. — Für den hiesigen deutschen Lehrertag sind nahezu 3000 Theilnehmer angemeldet. Einige große Städte, zum B. Speyer, Frankfurt a. M. u. sind schon amtlöse Vertreter.

Chemnitz, 7. Mai. Der Lehrer Raden hier, 22 Jahre alt, war des Verbrechens nach Paragraph 176 B. St. O. angeklagt. Das Landgericht Zwickau erkannte am 4. d. M. auf Freisprechung, woraus Raden sofort aus der Mitte März d. J. begangenen Unterschlagungshaft entlassen worden ist.

Falkenstein. Beim Besenbrennen am Walsburgsabend fingen die Kleider eines Kindes plötzlich Feuer. Im Nu stand das Kind in Flammen und trug gefährliche Brandwunden am ganzen Körper davon. Glauchau. Das hiesige Gewerkschaftskartell hatte sich an den Stadtrath mit dem Ersuchen gewandt, in der Fortbildungsschule einen Kursus für die neuere soziale Gesehggebung einzurichten. Der Stadtrath theilte hierauf dem Vorsitzenden des Kartells folgendes mit: „Die Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-Versicherung ist schon in den letzten Jahren Gegenstand des Fortbildungsschulunterrichts gewesen, insoweit, als es bei einer wöchentlicher Unterrichtszeit von zwei bis drei Stunden ohne Beeinträchtigung der sonst vorgeschriebenen Lehrfächer angängig war. Bei Aufstellung der neuen Lehrpläne und der bevorstehenden Umgestaltung des Fortbildungsschulwesens wird eine noch etwas eingehendere Behandlung der sozialen Gesehggebung mit in Erwägung gezogen werden.“

Schwarzenberg, 6. Mai. Gestern Abend brannte in Grünstädtel das zur Wäschefabrik des Herrn Casler in Aue gehörige alte Mühlengrundstück nebst Wetzmillie gänzlich nieder. In demselben befand sich die Wäschefabrik von Albin Bauer und die Transmissions zur Caslerschen Wäschefabrik. Da diese durch das Feuer zerstört wurde, so sind ungefähr 70 Arbeiterinnen vorläufig arbeitslos geworden. Die Nachbargebäude konnten erhalten bleiben.

Bautzen i. B., 7. Mai. Während der Ausübung seines Berufes ist gestern gegen Abend von einem Hause an der Albertstraße der Schieferbeder Wolf von hier abgestürzt. Mit schweren äußeren und inneren Verletzungen

wurde der Verunglückte aufgehoben und nach dem Krankenhaus gebracht. Bei der Ankunft baselbst zeigte es sich, daß der Mann inzwischen seinen Geist aufgegeben hatte.

Aus dem Vogtlande. Ueber das Vogtland schneit wieder eine Erdbbebenperiode herabzukommen zu sein, denn seit einigen Tagen sumort es wieder zeitweilig im Erdinnern. Am 1. Mai früh 5 Uhr 34 Min. machte sich, wie schon kurz gemeldet, nach längerer Pause ein Erdstoß bemerkbar, der ganz besonders in Oetz stark verspürt wurde. Die bis eine Stunde Weg von hier entfernteren Orlschatten sind von dem Beben berührt worden; ins obere Vogtland — Plauen, Oelsch — schneit sich jedoch das Erschütterungsgebiet nicht exstreckt zu haben, doch fand in Oelsch Anfang der vorigen Woche eine stärkere Erschütterung statt. Ueber das Beben am 1. Mai in Oetz und Umgegend wird von Beobachtern geschrieben, daß sich erst ein Geräusch vernehmbar machte, das mit dem Rollen des Donners Ähnlichkeit hatte, dann erfolgte ein plöhtlicher Knall, sodas die Fenster klirren und Wüder sich an der Wand ein Stück seitwärts bewegten. Dann war wieder Alles still. Ein zweites schwächeres Beben fand am Freitag Abend kurz vor 1/2 11 Uhr statt. Diese Erschütterungen sind diesmal von ganz besonderem Interesse deswegen, weil sie nachgewiesen haben, daß der in Oetz seit einiger Zeit aufgestellte Seismometer tadellos functionirt. Wie Herr Geh. Rath Prof. Erdner-Weißig an den Oetzler Sächsischen Erdbebenreferenten schreibt, handelte es sich darum: Ist unser Seismometer, welches erst seit einem Monat die Herrn Sch. v. v. Schmachz, J. J. J. J., Guatemala, Regio tadellos aufzeichnet, fehlerlos genugs, auch geringgradige Bebenbeben zu registriren? Das war die spannende Frage. Jetzt ist diese Frage erfreulicher Weise bejahend beantwortet worden. Nun kommt es darauf an, nachdem wir hier (in Oetz) die mikroscopische Registrierung in aller Schöflichkeit erhalten haben, das makroskopische Schütterungsgebiet und die Art der Erschütterung in demselben möglicst genau festzusetzen. Eine schwache Erschütterung am Montag in der 4. Morgenstunde hatte gleich der vorigen nordwestliche Richtung.

Penzig, 6. Mai. Verschiedenergegenen schweben zwischen der Reinhardtischen Emailfabrik und ihren Arbeitern, nachdem letzteren angelinkt worden ist, daß insolge schwieriger Gesehgslage auf alle Accordföhrte ein Abzug von 10 Prozent erfolgen und bei Umwandlung der Stunden in Tagelöhne fernerhin 11 Stunden anstatt bisher 10 Stunden gearbeitet werden soll. Die Arbeiter lehnten in einer abgehaltenen Versammlung die Lohnreduzierung und Arbeitszeitverlängerung ab und erklärten, eventuelle die Arbeit einstellen zu wollen.

Leipzig, 7. Mai. Die Staatsanwaltschaft zu Halle hat eine Untersuchung über die Ursachen des Eisenbahnunglücks bei Plöhrschau angeordnet. Die im hiesigen Krankenhaus untergebrachten drei Schwerverletzten befinden sich nunmehr außer Lebensgeföhr.

Leipzig, 9. Mai. Der Senatpräsident beim Reichsgericht, Dr. Dingner, Excell., ist gestern nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren gestorben.

Aus aller Welt.

In Königsberg i. Pr. ist der städtische Steuerheber Goppe wegen Unterschlagung von 10 000 Mark Amtsgeföhrten verhaftet worden. — Insolge des anhaltenden Regens sind in ganz Krain große Ueberschwemmungen eingetreten. — Wie aus Waldenburg (Schlesien) gemeldet wird, ist zweiwöcherlich Bergleuten gekündigt worden, weil sie sich beharrlich weigerten, vom 1. Mai ab statt der bisherigen ZehnStundenföhrte die ZwölfStundenföhrte zu verfahren. In Waldenburg und Umgegend soll große Erregung und Erbitterung herrschen. — Die Bürgerföhrte Lübeck hat der Annahme einer Stiftung von 400 000 Mark zur Begründung von 20 Freiwohnungen für bedürftige Frauen und Jungfrauen aus den gebildeten Ständen zugestimmt. Der hochherzige Stifter ist der 75 jährige Karl Adolf v. Borries, der schon seit langen Jahren in Hamburg lebt. Die Stiftung trägt den Namen „von Borries-Stift“. — Auf Tecklenborgs Schiffswerft in Gesehemünde lief am Sonnabend Mittag das für die Röherei Lacijs in Hamburg erbaute 8000 Registertons große Fünfmastdampfgeschiff „Preußen“, das größte Segelschiff der Welt, von Stapel. — 40 000 Mark gegen die Stehmüden hat die gesehggebende Körperschaft des amerikanischen Staates New-Jersey bewilligt. Es soll mit dieser Summe eine Versuchstation zur Vornahme wissenschaftlicher Forschungen über die Lebensgewohnheiten und die Brutplöhrte der Moskito's und deren gesundheitsschädliche Einflüsse eingerichtet werden. — In Vorklerausnik beging ein junges Liebespaar Selbstmord durch Erschießen. Das Mädchen starb auf der Stelle, während der junge Mann schwer verletzt in das Krankenhaus geschafft wurde. Die Namen der jungen Leute konnten noch nicht festgestellt werden. — Beim Neubau des städtischen Krankenhauses in Charlottenburg wurden die Tischarbeiten ausgeföhrt. Die Aufschreibung hatte folgendes bemerkenswerthe Ergebnis: Eine Reustettiner Holzbearbeitungsfabrik war die Mindestfordernde mit 70 094 Mark und eine Firma in Berlin mit 190 302 Mark die Meistfordernde, d. h. die letztere Firma forderte beinahe dreimal so viel als die erstere. Den Zuschlag erhielten beide nicht, sondern vier Firmen, die rund 100 000 Mark verlangt hatten.

Vermischtes.

Der Kaiser und die Kunst. Der Kaiser verfolgt die Entwicklung der modernen Kunst, wie man weiß, mit lebhaftem Interesse. Der bekannte, besondere Standpunkt, den er einnimmt, zeigte sich auch beim Besuch in der Berliner Kunstausstellung am Montag, als man den Monarchen auf den Saal der früheren 16 Mitglieder der Secession aufmerksam machte. Daß die Werke dieser Gruppe und viele andere Bilder moderner Künstler seinem Gesehmack

im Allgemeinen wenig entsprechen, äußerte der Kaiser unumwunden. Der Secession selbst ist er noch viel abgeneigter und er sprach einem Bildhauer gegenüber seine Verwunderung darüber aus, daß der Künstler immer noch Herrscher der Secession sei. Auf besonderer Weisung des Herrschers beruht es auch, daß kein Vertreter der Regierung der Eröffnung der Secessions-Ausstellung beiwohnte. Die Secession hat keine Reaktionen, keine Aufträge zu erwarten, und ihre Künstler sind nur auf sich und ihre Kraft angewiesen.

Aus Innsbruck, 2. Mai, wird berichtet: Das Eisathal bot in der vorletzten Nacht ein herrliches Schauspiel. Die Temperatur, die schon tagelänger sehr niedrig war, sank am Abend zusehends, so daß man eine Frostnacht und damit große Schäden für die Kulturen, insbesondere für die Weinberge, befürchtete. Um dies zu verhüten, wurde beschlossen, für den Fall eines weiteren Sinkens der Temperatur Rauch- oder Reiffeuer anzuzünden. Als gegen Mitternacht die Thermometerhäute gegen Null sank, wurden die Zeichen zum Anzünden gegeben: Glödenföhrte von den Kirchenthürmen und Völler-

5. Klasse 141. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 200 Mark gegenüher. (Ehre Gesehler der Richtigkeit. — Nächste Ziehung am 9. Mai 1902.)

Table with lottery numbers and winning amounts. Columns include prize amounts (e.g., 1000, 500, 200) and corresponding numbers. The table is dense and contains many rows of data.

schiffe von einzelnen Bergbäusen. Und in kürzester Zeit loderten von Klauen bis oberhalb Brigen weit über 2000 Feuer auf, deren immense Rauchentwicklung thätlich die Frostgefahr verhinderte. Das Thermometer stieg alsbald auf plus 4 Grad.

Der Kampf um C oder K. In der Frage der Anwendung von C oder K bei der Schreibung von Ortsnamen hat jetzt der Regierungspräsident von Potsdam eine Entscheidung getroffen. Eine Verfügung bestimmt von Bundespolizeiwegen, daß die Stadt Köpenick und der ebenfalls im Kreise Teltow liegende Theil des Gutsbezirks Köpenicker Forst zukünftig Cöpenick und Cöpenicker Forst zu schreiben ist. Eine andere Verfügung bestimmt, daß die im Kreise Angermünde liegenden Ortschaften Kriefen und Krußow zukünftig mit C zu schreiben sind. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, daß die Namen der genannten drei Orte slavisch sind, also ein Grund für die Ersetzung des K durch C eine Verbesserung nach Volkstümlichkeit ist. Die Zöllner in Cöln können nun über die Cbe den Köpenickern als Unglücksgefährten die Hand reichen.

Eine eigenartige Diebesjagd. Am Montag Nachmittag gegen 6 Uhr stürzte zum höchsten Ergötzen der Vorübergehenden aus einem Hause des Neuen Jungfernstiegs in Hamburg ein Herr in einem höchst eigentümlichen Habit auf die Straße. Er war nämlich in Handschellen, ohne Weste, das halbe Gesicht leuchtete von blendend weißem Seifenschium, während die andere Hälfte bereits reinlich und glattrasirt sich repräsentirte. Mit gewaltigen Schritten eilte er hinter einem vor ihm stüchsenden jungen Manne her. Bald beteiligten sich annähernd hundert Personen an der sonderbaren Jagd, ein Schußmann wurde dadurch aufmerksam und griff den mit einem neuen Ueberzieher bekleideten Ausreißer an.

Jetzt stellte sich heraus, daß der Verhaftete den Ueberzieher gestohlen hatte, gerade als der Eigenthümer sich seiner verschönernden Thätigkeit widmete. Zufällig entdeckte nun der Bestohlene den Dieb und setzte nun, wie er war, halb rasirt, dem Ausreißer nach. Mit dem wieder erbeuteten Ueberzieher beladener, kehrte der Bestohlene zum Rasiren zurück, während der Entappte ohne Ueberzieher Logis in der Wache beziehen mußte.

Ein glücklicher Fang ist der Kriminalpolizei in Koburg gelungen. Bei dem in der Loffenstrasse wohnenden siechen Privatier Marc war ein aus München stammender Krankenwärter Namens Josef Kadner in Diensten. Vor Kurzem wurde in dem Hause ein Diebstahl verübt, wobei Baargeld, ein Brillantarmband und andere Gegenstände im Gesamtwerte von ca. 1000 Mark entwendet wurden. Der Wärter hatte seinen Erzählungen nach den Nacht eingestiegenen Dieb freilich zu spät gehört, aber immer noch zeitig genug, um dem Davoneilenden einige Schüsse aus einem Revolver nachsenden zu können. Einer derselben hatte augenscheinlich getroffen, denn anderen Tages fanden sich Blutspuren im Garten. Bereits früher waren fortgesetzt kleinere Diebstähle bei dem Rentier vorgekommen, einmal sogar dabei dem Wärter ein Anzug entwendet. Jetzt wollte Letzterer nun pöblich verzeihen, indem ein Telegramm einging, daß seine Mutter gestorben sei. Die Polizei hatte jedoch Argwohn geschöpft, nahm unvermuthet seine Verhaftung vor, und da ergaben sich ganz überraschende Thatsachen. Man hatte einen alten Juchthäuser erwischt, der sämtliche Diebstähle selbst ausgeführt hatte; eine Durchsuchung seiner Effekten förderte alles wieder zu Tage. Außerdem befanden sich in seinem Besitze noch 64 Zeugnisse von Kranken, die er gepflegt haben wollte, die jedoch sämmtlich gefälscht waren.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 9. Mai 1902.

Essen. Der gestern bei dem stattgefundenen Brande der Gummiabrik in Weiswinkel schwerverletzte Besitzer der Fabrik ist seinen Brandwunden erlegen.

Athen. In der Igl. Villa zu Defesta zu Defesta wurde ein Einbruch verübt. Diebe raubten verschiedene Gegenstände.

Dublin. Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught trafen gestern von Cork hier ein und wurden vom Lordleutnant empfangen. Sie begaben sich unter dem Geleite von Kavallerie nach der herzoglichen Residenz.

London. Das Unterhaus nahm mit 402 gegen 165 Stimmen in zweiter Lesung die Unterrichtsbill an.

London. Zwischen Morgan und Harland und Wolf in Belfast ist ein Abkommen getroffen worden, wonach letztere sich verpflichten, nur für den Trust zu bauen, sich aber das Recht vorbehalten, Aufträge der Hamburg-Amerika-Linie anzunehmen.

Newyork. Der Dampfer „Robdam“, der am 7. Mai von Santa Lucia nach Martinique abgegangen war, kehrte gestern Nachmittag mit der Meldung zurück, daß St. Pierre durch vulkanische Ausbrüche vollständig zerstört wurde. Die meisten Einwohner seien ums Leben gekommen, alle Schiffe im Hafen sollen zerstört sein. Der Dampfer „Moraima“ solle alle Mann von Bord verloren haben. Der „Robdam“ ist fast ganz wead. Der Kapitän erlitt schwere Brandwunden. 17 Mann der Besatzung sind todt.

Dresdner Börsebericht des Niesauer Tageblattes vom 9. Mai 1902.

| Deutsche Fonds. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | | Eisenbahn-Privat. | |
|------------------------------|--------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|-------------------|-----------|
| Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs | Titel | Kurs |
| 3% Reichsanleihe | 92,10 | 4% 104,50 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 | 3% 89,90 |
| do. umf. d. 1905 | 101,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 | 3% 99,90 |
| 3% Präm. Consols | 101,85 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 | 3% 103 |
| do. umf. d. 1905 | — | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 | 3% 90,80 |
| Sächs. Anleihe 55er | 95,60 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 | 3% 100,25 |
| do. 57/68er | 100,85 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 | 3% 94,50 |
| Sächs. Rente, große | 80,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 | 3% 98,75 |
| do. 3, 1000, 500 | 91,50 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 | 3% 85 |
| do. 300, 200, 100 | — | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 | 3% 100,80 |
| Sandrentenbriefe | 99,80 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 |
| do. 3, 1500 | — | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| do. 300 | — | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| Sächs. Landbesitz | 97,15 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 | 3% 100,50 |
| do. 5, 1500 | 88 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| do. 300 | 103,40 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| do. 1500 | — | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| do. 300 | — | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| Seitz-Dresd.-E. | 100 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| Ed.-Akt. 100 Stk. | 100,10 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| Ed.-Akt. 25 Stk. | 102,25 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| Land- und Hypothekendarlehen | — | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| Gründ. u. Hypothek. | — | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| Akt. d. St. Dresd. | 104,80 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |
| Wettlager Hyp.-Bank | 102,25 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 | 3% 100,30 |
| do. | 97,80 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 | 3% 100,90 |

Thüringer Luffsteine
Coffebaadaer Grottensteine
zu Park- und Gartenanlagen, farbenprächtigster Stein zu Grottenanlagen, empfiehlt
die Bildhauerei Hermann Haftmann,
Telephon-Amt Riesa 101. — Kastanienstr. 65.

Kirchennachrichten
für Pausch mit Jahreshausen.
Sonntag Ebneth, den 11. Mai.
Vorm. 1/8 Uhr Besuche. 8 Uhr
Predigtgottesdienst mit Feier des heil.
Abendmahls. (Herr Pastor Seehse
aus Riesa).

Eine „latvenschüppige“ Gense hat
sich verkauft. Gegen Belohnung
abzugeben Niederlagstr. 14, vort.

2 anständige Herren können
Logis mit Kost
Carolastraße 5.

Möbilities Zimmer
für 1. Juni gesucht. Offert. unter
G. 100 in die Exped. d. Bl. erbeten.

250000 Mark
auf 1. oder 2. Hypothek durch mich
zu vergeben. Anfragen 30 Pfg. in
Marken. Zessendorf. Oldenburgstr.

Ein Mädchen
mit Kochkenntnissen wird zum 1. Juni
in gute Privatstelle gesucht durch
Otto Schelle, Bureau Wettinerstr. 2.
Suche zum sofortigen Eintritt einen
verheirateten

Schirrmeister
auf ein Rittergut.
Otto Schelle, Bureau Wettinerstr. 2
Eine gute Wurst,
worunter das Kalb steht, ist zu ver-
kaufen
Glaubig Nr. 58.

Wirtschaft
von 25 bis 30 Acker wird bei Markt
15000 Anziehung sofort zu kaufen
gesucht. Offerten erbeten an die
Allgem. Verkehrs-Anstalt,
Richard Kaiser, Riesa,
Friedr.-Aug.-Str. 7.

Ein kleines,
gut gehendes
wird zu kaufen gesucht. Offert. unter
G. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Karle Kuh,
worunter das Kalb steht, verkauft
Nr. 5 in Waffelbäck.

Ein gutes, wenig gefahrenes
Tourerad
ist aus Privatband billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Opel-Damenrad,
nur einige Mal gefahren, mit großem
Verlust zu verkaufen, sowie ein hoch-
feiner Straßenrenner, mit großer
Uebersetzung, durch
Adolf Richter.

Hotel Stadt Dresden.
Morgen Sonnabend Schlachtfest.
Franz Rahner.

**Bergigmeinnicht-
Kränzchen**
sind stets zu haben in der
Wärrerei von Paul Fiedler.

**Verlangen
Sie**
überall nur den allein **lechten**
Globus - Patz - Extract
wie diese Abbildung,



da viele werthlose
Nachahmungen
angeboten werden.
Fritz Schulz jun.,
Actiengesellschaft Leipzig.

Die berühmte
Gandlejerin
ist nur auf kurze Zeit da
Carolastraße 5, I.

Achtung!
Fahrräder spottbillig.
Aus der Konkurs-Masse der Attila-
Fahrrad-Werke habe ich Räder, früher
180—400 Mk., jetzt 100—150 Mk.
zu verkaufen. **Räderstr. 27.**

Freie Räder Pflanze,
Große Drahtringe,
Geräucherter Geringe
empfiehlt
Ernst Kretschmar,
Fischhandlung, Carolastraße 5.

Spargel-Ausverkauf,
10% **Rabatt,**
sehr günstiges Angebot für Restaurateure
und Privat.

Max Mehnor.
Spinat,
Staubensalat, Rhabarber, Radishesen,
**Blumen-
und Gemüsepflanzen:**
Levkoj, Penise, Sellerie, Kohlrabi,
Kraut u.
Samen:
Bohnen, Gurken, Kürbis, Melonen u.
Alwin Storis Gärtnerel.

Brauerel Räderstr.
Sonnabend Abend wird Jungbier
gefüllt.
Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Ernst Schmidt, Gröba.
Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Georg Otto.

Turnverein Gröba.
Sonnabend, den 10. Mai, Abends
1/9 Uhr **Versammlung.**
Der Turnrat.

Rauchklub.
Sonnabend, den 10. Mai, Ver-
sammlung in Weiser's Restauration.
Das Erscheinen aller Mitglieder er-
wünscht.
D. V.

Fahrt zum Saunig
nach Strehla Sonntag, 11./5., per
Schiff 1^o.

Bezirk Riesa.
Sonntag, den 11. Mai
Bezirks-Ausfahrt
nach Kommsch. 4 Uhr
Versammlung im Bundes-
hotel „Sonne“. Um zahlreiches Er-
scheinen bittet die **Bezirksleitung.**

**Handwerker-Zinnung
zu Riesa.**
Ordentliche **Versammlung**
Sonntag, den 11. Mai 1902, Nach-
mittags 3 Uhr im Saale des Hotel
Kronprinz.

Tagesordnung:
1. Aufnahme der Beschlüsse.
2. Jahresbericht.
3. Kassensbericht.
4. Renoual der auscheidenden
Vorstandsmitglieder.
5. Innungsangelegenheiten.
6. Kassiren der Innungssteuer.
Um pünktliches Erscheinen der Mit-
glieder wird gebeten. Beschlüsse wer-
den der Ordnungskraft.
Franz Weill, Obermeister.

110 Stück Knaben-Anzüge für das Alter von 2 bis 10 Jahren
50 Stück Knaben-Anzüge für das Alter von 10 bis 14 Jahren
75 Stück Kinder-Kleider für das Alter von 2 bis 8 Jahren

kaufte weit unter Preis.

Obige Waaren sind aus dem Lager ausgeschieden und übersichtlich zum Verkauf ausgestellt.
 An jedem Stück ist der Verkaufspreis deutlich mit Blauktift in Zahlen vermerkt.
 Die Waaren sind vollständig fehlerfrei, nur vorjähriger Saison.

Um bis Pfingsten mit diesen Sachen zu räumen, verkaufe dieselben zu fabelhaft billigen Preisen.

Kaufhaus Germer, Riesa.

10. Kaiser Wilhelm-Platz 10.

Felix Weidenbachs Weinrestaurant, Garten
 in schönster Baumbalke, zugluft, schattig. Beliebte Plätze.

Bergners Café und Restaurant.

Morgen von 6 Uhr ab Abendstamm! Ungarisch, Goulasch mit Rind.
 Morgen und Sonntag von 4 Uhr an große musikalische Unterhaltung.
 Hochachtungsvoll **Hfr. Bergner.**

Caférestaurant Gröba.

Elektrisches Piano. Elektrisches Piano.
 Sonntag und Montag
große Carousselbelustigung.
 Schlagwerk. Schießhalle aus Dresden.
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 Um gütigen Zuspruch bitten **Paul Seiwald, Michaelis.**

Gasthof Gröba.

Dienstag, den 13. Mal
großes humorist. Gesangs-Concert
 von dem **Müdenhaller Männerquartett** Hoffwein.
 Entree 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.
 Gutgewähltes Programm.
 Es ladet dazu freundlichst ein **Moritz Große.**

Ich Unterzeichneter erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in **Riesa, Wettinerstraße**, im Grundstück des Herrn **Albrecht**, eine

Trinkhalle

eröffnet habe und in derselben Mineral- und Sodawasser zum Ausschank bringe. Auch führe ich gleichzeitig Cigarren und Cigaretten und halte dieselben bestens empfohlen. Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft Riesa und Umgebung, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen.

Hochachtungsvoll **Hermann Koch.**

Vollständig zum Ausverkauf

Alle ich von jetzt ab

Kostüme und Staubmäntel.

Ferner empfehle **jetzt billiger**
 Damen Jacketts, schwarz von 3 Mk. an,
 hell von 1,50 Mk. an.
 Schwarze Umhänge, kurz von 75 Pfg. an, lang für Frauen
 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk. usw.
 Kinderkleidchen in guten Stoffen, reizend gemacht von
 1-12 Jahre vorzüglich, in Wäsche von 1 Mk. an.
 Blusen und Kleiderstücke in größter Auswahl von 1 Mk. an,
 vollständig abgefärbt von 3 Mk. an.

W. Fleischhauer, Riesa.

Schützenhaus Riesa.



Sonntag, den 11. Mal einmalige
große Luftballon-Auffahrt
 des kühnen Luftschiffers **Oswald**
Bische aus Dresden mit dem Ballon
 „**Duck**“. Beginn der Füllung
 früh 9 Uhr. Nachmittag Concert.
 Der Aufstieg erfolgt 6 Uhr Abends.
 Als Passagier an der Auffahrt be-
 theiligt sich Herr **Max Kleeberg**,
 Dresden. Eintritt Erwachsene 20 Pf.
 Militär und Kinder 10 Pf. Billets
 sind an den Kassen zu lösen und sicht-
 bar zu tragen.

Es laden ergebenst ein
Osw. Bische, Luftschiffer,
Max Kleeberg.

Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 11. Mal, lade zur
starkbesetzt. Ballmusik,
 von 4 bis 7 Uhr Tanzverein, Bändchen 50 Pfg.
 freundlichst ein. Werde dabei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten.
 Sonnabend früh **Schlachtfest.** **Osw. Gertig.**

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Helmgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Großvaters, Herrn

Reinhold Rudolf Reinboth,

penionierter Schaffner der R. S. Staats-Bahnen, sind uns durch köstlichen Zuspruch, durch Wort und Gesang, sowie durch die große Anzahl schöner Blumenpenden, wie durch das zahlreiche Geseit zur letzten Ruhestätte, so viel Liebe und Theilnahme erwiesen worden, daß es uns drängt, Allen unsern tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.
 Gröba, den 8. Mal 1902.

Die tieftrauernde Wittwe

Christiane Reinboth nebst übrigen Hinterlassenen.

Am Donnerstage früh 4 Uhr erlitt Gott der Herr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten treuen Vater, Schwieger-
 vater und Großvater

Gantor em.

Franz Louis Steuer

früher Kirchschullehrer in Seyda
 durch einen sanften Tod von seinen langen Jahren.
 Riesa, den 9. Mal 1902.

Mathilde Steuer geb. Krebs
 im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1/2 1 Uhr vom
 Trauerhause, Postenstraße 44, aus statt.

R.-V. „Wanderer“.

Sonntag, den 11. Mal 4 Uhr
 Nachmittags

General-Verammlung
 in **Schusters Restaurant** (Beretwall).
 Tagesordnung: Jahres- u. Kassen-
 bericht, Vorstandswahlen, Beratung
 über das Stiftungsfest, Steuerabnahme
 und Verschlebens.

Die Mitglieder werden höflich gebeten,
 recht pünktlich und zahlreich zu
 erscheinen. **Der Vorstand.**

Kirchenchor.

Sonntagabend — 6 Uhr — Übung
 (Schulhaus).

DANK.

Meinen lieben Freunden und Bekannten für die aufopferliche Theilnahme und den reichlichen Blumenbesand am Begräbnistage meiner lieben, unversehrlichen Frau sage hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. **Reimer** für die große Mühe, die er sich gegeben, um die Theuere am Leben zu erhalten, Herrn **Pastor Friedrich** für den Trost, welchen er mir zusprach, den lieben Freundinnen der Verstorbener für die aufopfernde Pflege, die sie während meiner Abwesenheit meiner lieben Frau zu Theil werden ließen und meinen Kollegen für das freiwilige Tragen. Dir aber, Du Unversehrliche, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in Deine stille Gruft nach.

Riesa, **Hilbersdorf** bei Chemnitz,

den 9. Mal 1902.

Der tieftrauernde Gatte **Friedr. Pöttsch**
 nebst Angehörigen.

DANK.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme die uns bei dem schmerzlichen Verlust unseres Avillingsbüchters **Klaus** zu Theil geworden sind, insbesondere für den reichen Blumenbesand sagen wir den lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten unsern innigsten Dank.
 Die tieftrauernde Familie
Eduard Mänzel.

Der Postaufgabe heutiger Nummer d. Bl. liegt ein Prospekt über „Sonntagen“ von der Firma **Dauer & Cie., Sonntagenwerke, Berlin SO. 16, bel.**

Stuzen 1. Auflage.

Vom Landtage.

Von unserem eigenen Berichterstatter. Nachdruck verboten.

Zweite Kammer. Sitzung am 7. Mai. Am Regierungstische Anwesend: die Staatsminister von Reich, Dr. Müller und Dr. Otto, sowie mehrere Königl. Kommissare. — Aus Anlaß des 50. Geburtstages des Herin Präsidenten Geheim-Ratsherr Dr. Mehnert war sein Platz mit Blumen reich geschmückt, Herr Geh. Hofrath Dr. Mehnert hat dafür, wie auch für die ihm von den Vertretern der Fraktionen dargebrachten Glückwünsche seinen herzlichsten Dank ab. — Der 1. Punkt der Tagesordnung lautete: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der zur Beratung des Königl. Dekrets Nr. 4, die Weiterführung der Reform der direkten Steuern betr., eingeleiteten außerordentlichen Deputation. Berichterstatter Abg. Schmelz-Ruppriß: Die Deputation hege den Wunsch, daß die Beschlußfassung hierzu eine einstimmige sei, besonders deshalb, um nach Ausben der guten Willen erkennen zu lassen, daß wir bestrebt sind, die Angelegenheit nicht im Sande verlaufen zu lassen. — Alsdann beschloß die Kammer einstimmig und debattelos, bei ihren Beschlüssen zu den Gesetzen, Steuern betr., stehen zu bleiben. Abg. Hartwig-Dischow erstattete sodann den Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 29 und 31 des ordentlichen Etats, Landtagskosten, sowie allgemeine Regierung- und Verwaltung Angelegenheiten betr. Die Kammer beschloß einstimmig, bei Kap. 29 die Einnahmen in Tit. 1 mit 2400 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 2—9 mit 197100 Mk. zu bewilligen. Abg. Kellner-Schönberg empfiehlt die Anlegung eines Kanals für die karpathinigen Abzweigungen. — Der Berichterstatter gab die Möglichkeit dieses Kanals zu, wies jedoch daraufhin, daß der Landtag nur noch ein oder zweimal in diesem Gebäude tage; im neuen Ständehause seien sogar 2 Kanäle vorgezogen. Bei Kap. 31 wurden die Ausgaben unter Abziehung von 937 Mk., bei Tit. 4 mit 102863 Mk. bewilligt. Abg. Diebau-Rochitz erstattete alldann den Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 35 und 36 des ordentlichen Etats, Hauptstaatsarchiv und Oberrechnungskammer betr. Das Haus beschloß bei Kap. 35, Hauptstaatsarchiv, die Einnahmen in Tit. 1 und 2 mit 140 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben in Tit. 3—12 nach Herabsetzung des Tit. 5 um 450 Mk., im Uebrigen nach der Vorlage mit 71960 Mk., darunter 10300 Mk. transitorisch zu bewilligen; bei Kap. 36, Oberrechnungskammer, die Ausgaben in Tit. 1—7 nach Herabsetzung des Tit. 2 um 1800 Mk. im Uebrigen nach der Vorlage mit 158700 Mk. zu bewilligen.

Erste Kammer. An der Sitzung nahm Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg Theil. Am Regierungstische: Finanzminister Dr. Müller. — Zunächst erstattete Graf von Bülow auf Seifersdorf Bericht über die Petition des Architekten Karl Schöpe in Dresden um Aenderung des § 39 des Civilprozeß-Gesetzes vom 7. März 1835. Die Kammer ließ diese Petition debattelos auf sich beruhen. — Sodann referierte derselbe Berichterstatter über die Petition des Landwirts Karl Eichhorn in Eisenberg um Vergütung von Wiltshäfen. Das Wort wurde hierzu nicht begehrt; das Haus ließ diese Petition gleichfalls auf sich beruhen. Ferner erstattete Oberbürgermeister Dr. Erdmann-Belzig Bericht über den Bergbau- und Bergbau-Etat, sowie allgemeine Ausgaben für den Bergbau. Allenfalls schloß sich das hohe Haus den Beschlüssen der 2. Kammer an. Bei Kap. 8, Porzellan-Manufaktur, bewilligte das Haus die Einnahmen mit 1468500, die Ausgaben mit 1298900 Mk.; bei Kap. 9, Steinkohlenwerk zu Zanderode die Einnahmen mit 2995500, die Ausgaben mit 2092525 Mk. Graf Rej-Beditzky erwiderte daran, daß im Reichsstatistik-Bericht gesagt ist, daß eine Prüfung der Ertragsfähigkeit des Werks stattgefunden habe, wonach die Förderung noch voraussichtlich 53 Jahre unterhalten werden könne; bei einer Prüfung im Jahre 1897 habe man nur 30 Jahre ausgerechnet. Rechner hat jedoch die Befürchtung, daß die Ertragsfähigkeit früher zu Ende gehen werde. Regierungskommissar Oberfinanzrath Förster: Es sei bei der Berechnung der Ertragsfähigkeit davon ausgegangen worden, daß dieselbe besonders in Rücksicht auf die notwendigerweise zu entlassenden Mannschaften

allmählig verringert werden solle. Nachdem noch Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi-Belzig das Wort hierzu ergriffen, bewilligte das hohe Haus debattelos und einstimmig: bei Kap. 11, städtische Hüttenwerke bei Freiberg, die Einnahmen mit 17130, die Ausgaben mit 289368 Mk., sowie Tit. 16 mit 63500 Mk., ebenso die veranschlagten Unter-Etat; bei Kap. 12, städtische Erzbergwerke zu Freiberg, die Einnahmen mit 1322300, die Ausgaben mit 2719500 Mk.; bei Kap. 13, Blausäurewerk Oberschlema, die Einnahmen mit 1079600, die Ausgaben mit 1024600 Mk., sowie die in Tit. 16 veranschlagte Dispositionssumme mit 35000 Mk.; bei Kap. 15, Ränge, die Einnahmen mit 12950, die Ausgaben mit 12950; bei Kap. 77 a, allgemeine Ausgaben für den Bergbau, die Einnahmen mit 13605, die Ausgaben mit 280750 Mk. — Das Haus erklärte schließlich noch die Petition Gustav Eichhorn in Habelbrunn, Gewährung eines Dorfkorns bezogenlich einer Unterabteilung bezogenlich. Erlaß eines Gesetzes zum Behufe der Befreiung von Arbeitslohn, die Arbeiter auszusperren, betr. für unzulässig. — Nächste Sitzung Dienstag, den 13. Mai; Tagesordnung: Petitionen, Etat, Dbersees.

Ueber den Dreibund

Sprach in Erwiderung auf eine abfällige Rede des Abg. Kramarcz der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf Soluchowsky, im Budgetauschuß der österreichischen Delegation. Soluchowsky erklärte zunächst, er sei zwar nicht berufen, die Gedanken des Grafen Bülows hier zu erörtern und zu interpretieren; er glaube aber, daß es unmöglich in seiner Absicht gelegen sein konnte, den Dreibund zu bagatellisieren, wie es ihm Kramarcz zugemuthet hat. „Graf Bülows hat meiner Ansicht nach dasjenige gesagt, was jeder Staatsmann, der etwas Selbstvertrauen besitzt und eine zielbewußte Politik führen will, sagen konnte und sagen mußte. Es wäre traurig bestellt, wenn ein Staat nur auf eine einzige Kombination angewiesen wäre. Aber, nachdem es heute nicht angeht, sich in eine — um ein oft gehörtes Wort zu gebrauchen — „splendid isolation“ zu begeben und es notwendig ist, sich mit anderen Mächten zu verbinden, um Friedenszwecke zu erreichen, mußten die einzelnen Staaten darüber ins Reine kommen, welche Kombination ihren Interessen am meisten zusagt. Dabei sind wir, wie Deutschland, zu dem Schluß gelangt, daß die bewährte Grundlage, die seit 30 Jahren den Frieden Europas zu erhalten im Stande war, aufrechterhalten werden müsse, und daß es im Interesse der einzelnen Kompositen gelegen sei, an dieser Grundlage nichts zu ändern.“ Bezüglich der Rede des Fürsten Eulenburg bemerkt der Minister: Es ist von vornherein schwer, über Reden, die bei einem Bankett gehalten werden, worüber keine authentischen Aufzeichnungen vorliegen, sich zu äußern. Insofern aber die Worte des Fürsten Eulenburg richtig wiedergegeben sind, sind dieselben wohl in der Weise zu verstehen, daß er dem Wünsche Ausdruck geben wollte, dieses Bündniß möge nicht gelöst werden. Für die Ewigkeit kann überhaupt nicht gefordert werden; sondern es war offenbar nur gemeint, daß diese Kombination den Interessen aller Theilnehmigen entspricht und für eine möglichst lange Reihe von Jahren erhalten bleiben möge.“

Der Minister fährt sodann fort: Kramarcz hat den Wunsch ausgesprochen, daß der Dreibundvertrag publicirt werde, und daran die Bemerkung geknüpft, er wisse nicht, warum dies nicht geschehen sollte, da dies doch allgemein eine beruhigende Wirkung haben würde. Politische Verträge pflegen aber nur in den seltensten Fällen publicirt zu werden. Es ist zwar richtig, daß unser Vertrag mit Deutschland vom Jahre 1879 im Februar 1888 verlaublich worden ist. Aber dies entsprach einer politischen Nothwendigkeit, die damals von beiden Kabinetten erkannt wurde, der Nothwendigkeit nämlich, die öffentliche Meinung in Bezug auf die friedlichen Absichten beider Reiche zu beruhigen. Zwischen den Theilnehmern des

Dreibundvertrages ist aber die Berathung getroffen, denselben nicht zu publiciren. Wenn Kramarcz fragt, warum eine solche Publication nicht stattfinden soll, so kann dieselbe Frage auch bezüglich des französisch-russischen Bündnisses gestellt werden, dessen Publication bis jetzt auch nicht erfolgt ist. Gegenüber der Vermuthung von Kramarcz, daß die Erneuerung des Dreibundvertrages mit wirtschaftlichen Fragen verquickt worden sei, kann ich volle Beruhigung geben, daß dies nicht der Fall ist. Ich halte, wie im vorigen Jahre, auch heute noch daran fest, daß Handelsverträge nicht als Compensationsobjekte für politische Verträge angesehen werden können. Ich gebe aber zu, daß es wichtig und nothwendig ist, wenn ein politisches Bündniß zwischen einzelnen Staaten besteht, die wirtschaftlichen Fragen mit dem politischen Bündniß, wenn möglich, in Einklang zu bringen. Es ist nicht gut möglich heute, ein politisches Bündniß zu haben neben einem wirtschaftlichen Kriege. Es müssen deshalb die Bemühungen aller Regierungen darauf gerichtet sein, die Gegensätze, die sich ergeben können, womöglich auszugleichen, um die Konfödanz zwischen den politischen und handelspolitischen Beziehungen herzustellen.

Der Delegirte Kramarcz hat mit Befriedigung davon Kenntniß genommen, daß unser Verhältnis zu Rußland ein enges und friedenverheißendes sei, aber daran die Bemerkung geknüpft, daß man nicht nur für Erhaltung des Status quo auf der Balkanhalbinsel sorgen, sondern auch weiter blicken und für den Fall Vorkerehrungen treffen müsse, daß Verhältnisse eintreten, welche die Erhaltung des Status quo nicht mehr gestalten. Allerdings kann der Status quo nicht das Ziel einer Politik auf unbestimmte Zeit sein. Man erhält die bestehenden Zustände, solange es geht. Sollten aber — unabhängig von unserem Willen — Ereignisse eintreten, die eine andere Politik nothwendig machen, so wird dafür vorgesorgt werden müssen, daß die sich ergebenden Verhältnisse womöglich in friedlicher Weise geregelt werden. Ich bin fest überzeugt, daß gerade das intime Verhältnis und der enge Zusammenschluß mit Rußland es ermöglichen würden, eine beiden Staaten möglichst günstige Lösung zu finden. Heute schon vorauszuweisen, was geschehen wird und zu welchen Mitteln man wird greifen müssen, ist allerdings nicht möglich.

Bezüglich der von dem Delegirten Koszlowski erwähnten Ausweisungen bemerkt Graf Soluchowsky, daß das von demselben Vorgebrachte den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspreche, und fährt des Weiteren aus: So oft unseren Vertretungsbehörden Beschwerden ihrer Staatsangehörigen über Ausweisungsmaßregeln zukommen, werden bei der deutschen Regierung die nachdrücklichsten Schritte unternommen, die auch in sehr vielen Fällen von Erfolg begleitet waren. Von Rassenausweisungen kann nicht gesprochen werden. Zeitungsmeldungen, in welchen derartige behauptet wird, haben sich durch die gepflogenen Erhebungen wiederholt als Erfindungen herausgestellt.

Dem Wunsch des Delegirten Bergelt nach einer ausführlichen Auslassung über die Frage der Handelsverträge hält der Minister entgegen, daß sich über dieses Thema gegenwärtig nichts sagen lasse. Solange der österreichisch-ungarische Zolltarif nicht festgelegt sei, könne nicht einmal eine Aussprache mit fremden Staaten stattfinden. Dazu komme gerade bezüglich des wichtigsten Vertrages — nämlich desjenigen mit Deutschland — die Schwierigkeit, daß auch dort der Zolltarif noch nicht perfekt sei. Was den deutschen Tarifentwurf anlangt, dürfe man aber nicht vergessen, daß derselbe ein Kampftarif sei, und es sei mit aller Bestimmtheit zu erwarten, daß man zu einem billigen Vergleich kommen werde.

Die Goldene Hoffnung.

Roman von Carl Russell.

Mit Genehmigung des Verfassers frei bearbeitet von A. C. Witz. Fortsetzung.

Aber Beide, der Pfarrer und seine Schwester, kannten die innige Liebe dieses Mannes zu seiner Braut und die Wunde, die ihm die Trennung geschlagen, nur zu gut; sie empfanden die Nothwendigkeit, in ihren Bemühungen: ihn aufzuheitern, ihm ihre Worte in der zartesten Weise zu machen. Sie zeigten ihm ihre Theilnahme vielleicht am besten, indem sie von ihr sprachen und ihm veranlaßten, so viel ihm gefiel, zu erzählen von ihrer Begegnung, ihrem Abschiede, von dem Schiffe, den Passagieren und all den Eindrücken, die seine Reise auf ihn gemacht. Frau Wagner und ihre Tochter, die inzwischen hereingekommen war, hörten mit gespanntem Interesse seinen Mittheilungen zu, während der Pfarrer mitunter den Kopf schüttelte, wenn Forsberg mit melancholischem Ton und abwesendem Blick in seinen glänzenden dunkeln Augen davon sprach, wie er das Schiff von einer einsamen Stelle des Meeres beobachtet, wo das Rauschen des Wassers gegen die Steine beinahe wie Weinen geklungen, wie das Meteor sich gerade über dem Fahrzeug gezeigt und in derselben Richtung, die dasselbe genommen, verschwinden sei, und wie die Nacht das bleiche Phantom des Ostindienfahrers in ihren Mantel zu hüllen schien, als ob das Verschwin-

den desselben weniger durch die zunehmende Entfernung bewirkt worden, als durch scheinbare Auflösung des Fahrzeuges in der tiefen Dunkelheit.

Sie bemerkten, wie er erbeite, als er von der Kälte sprach, die das weite, sich twirlos unter den Sternen erstreckende Meer auf ihn ausgeübt, als das Schiff verschwunden gewesen. Alles, was er erzählte, deutete, nach des Pfarrers Meinung, ein sehr erregtes, durch Kummer geschwächtes Nervensystem an, auf das eine lebhaft, durch selbstgeschaffene Befürchtungen beunruhigte Phantasie sehr nachtheilig wirkte. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß im gemeinsamen Gebet ein Heilmittel dagegen liege; und alsbald knieten Alle nieder, während er mit erhobenen Händen für die, welche sich jetzt auf dem Meere befanden, um Schutz suchte, um Gesundheit für Diejenige, die sein Flehen zumeist betraf, und um Geduld, Gemüthsruhe und Vertrauen zu Gottes Vorsehung für den, dessen Herz blutete.

Forsberg kehrte dann nach Hause zurück, während seine Gedanken bei Agathe verweilten. Seine Sorge, seine Angst waren noch vermehrt durch die Unterhaltung im Pfarrhause und durch das Bewußtsein seiner traurigen Vorstellungen bei dem geisterhaften Verschwinden des Ostindienfahrers.

Es war ein herrlicher Abend, schön wie der gestrige, nur war der Mondschein noch voller und klarer. Forsberg machte einen kurzen Umweg durch eine Allee; die

Felder lagen jenseits wie in bleichen Nebel gehüllt, ein Weg schlängelte sich wie ein silbernes Band hindurch; unter den Bäumen bildete der Mondschein ein herrliches Gewebe, wie von leichten Perlen und Weidenholz, das unbeweglich dalag, denn es war ganz windstill, nicht ein Blatt bewegte sich in den Wipfeln der Bäume; der Mondschein breitete sich in einer hellen Fläche, wie ein klarer Gewässer am Fuße eines Baumes aus, gegen dessen Stamm Forsberg sich lehnte, den Hut in der Hand, die Augen auf die Mondscheibe gerichtet.

Wie er so regungslos da stand, konnte man ihn für ein lebloses Wesen halten, seine ganze Lebenskraft schien in seinen Augen gesammelt zu sein. Der Kopf that ihm weh, seine Pulse klopfen, die Stille und Lieblichkeit des Drees beruhigte ihn und weckte eine wehmüthvolle Erinnerung in ihm. Gerade hier hatte er einst mit Agathe gestanden und sie gebeten, sein Weib zu werden; hier hatte sie seine Werbung angenommen. Indem er so gegen den Baum gelehnt den Mond anschaute, dachte er an das Schiff, an seine theure Braut und an das dunkle Meer, das sich immer weiter ausdehnte zwischen dem leicht dahin getragenen Schiff und dem Ufer, von dem aus er ihr den letzten Blick zuwarf.

Er vertiefte die Allee und begab sich nach Hause; er glaubte, endlich einige Ruhe gewonnen zu haben; aber er sah bald, daß er sich getäuscht hatte, als er ein Buch nahm mit der Absicht, demselben seine Aufmerksamkeit



Tagesgeschichte.

Montag'sches Notiz.

Die Nachricht, daß seitens der preussischen Eisenbahnverwaltung eine Aufhebung der Rückfahrkarten und im Anschlusse hieran eine Fahrpreiserhöhung für einfache Karten beabsichtigt sei, ist zwar offiziell dementiert worden, so ganz grundlos scheint aber die Meldung doch nicht zu sein. In der neuesten Nummer der eisenbahnoffiziellen „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ wird unter Hinweis auf die folgende Denunziierung der Hofkanzlei mit Fahrpreiserhöhung, der Annahme Ausdruck gegeben, daß sich dieses Verhältnis infolge der verlängerten Gültigkeit der Rückfahrkarten noch ziemlich beträchtlich steigern und damit eine Höhe erreichen wird, die dem Schutze, den Preisunterschied zwischen einfachen und Rückfahrkarten stellen zu lassen, für die Eisenbahnverwaltungen vielleicht nicht mehr als einen finanziell so bedenklichen erscheinen läßt wie bisher. Und im Anschlusse hieran stellt der Artikel eine interessante Berechnung über die finanzielle Tragweite einer Befreiung der Rückfahrkarten und der Ermäßigung der Preise für einfache Fahrkarten auf den halben Betrag der Preise für Rückfahrkarten auf. Die weiteren Ausführungen geben der Hoffnung Raum, daß die Personalvermehrung nach Ueberwindung der wirtschaftlichen Krise durchgeföhrt wird.

Zum deutsch-venezolanischen Konflikt wird aus Berlin von zuverlässiger Seite wiederum erklärt, daß die deutschen Schiffe nur aus Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse und auf den Gesundheitszustand der Mannschaften aus den Gewässern Venezuelas entfernt worden sind. Sobald eine bessere Jahreszeit gekommen sei, würden sie an ihre früheren Standorte zurückkehren. Als bekannt wurde, daß Frankreich sich mit der venezolanischen Regierung darüber geeinigt hätte, ihre Streitigkeiten durch einen Schiedspruch zu erledigen, wurde hinzugefügt, daß gleiche Verfahren werde nun wohl in dem deutsch-venezolanischen Streitfall auch eingeschlagen werden. Daron ist aber, wie man den M. N. N. mitteilt, gar nicht zu denken. Die Forderung deutschseits an Venezuela ist eine so bestimmte und feststehende daß auf einen Schiedspruch nicht eingegangen werden kann. Sollte von Caracas ein solcher Vorschlag gemacht werden, so würde er sicher in Berlin auf Ablehnung stoßen. Ansehend wird nichts Anderes übrig bleiben, als daß durch äußeren Druck die Regierung von Caracas zur Anerkennung unserer Ansprüche und zur Zahlung gebracht wird. Vielleicht wartet man auch auf das Ergebnis des Bürgerkrieges erst ab.

Niederlande.

Das Befinden der Königin bessert sich erfreulicher Weise weiter. Der gestern Nachmittag ausgegebene Bericht lautet: Seit heute (8.) Vormittag ist der Zustand der Königin andauernd zufriedenstellend.

Rußland.

Der kielrussische Aufstand, der durch die Verhängung des Standrechts über fünf Kreise des Gouvernements Vologda (eben in ein kielisches Stadlum getreten ist, wird in seiner wahren Bedeutung durch einen Artikel eines russischen Blattes gewahrt. Die „Moskowskije Wjedomosti“ reden in einem Aufsätze die Wurzeln und das partikularistisch-revolutionäre Wesen der Bewegung auf. Die Zeitung führt ein kielrussisches, in Oosterschelde erscheinendes revolutionäres Blatt „Glas“ (die Voosung) an, das unter dem Motto: „Ein freies, unabhängiges, selbständiges kielrussisches“, in letzter Zeit eine erhöhte Tätigkeit entfaltet hat und sich in seinen Brandartikeln gerade an die kielrussischen Bauern richtet. In Tausenden und Abertausenden von Exemplaren werden die Nummern dieses Blattes über die Grenze geschmuggelt und nicht nur von Bauern, sondern auch in der guten kielrussischen Gesellschaft und von den Gutsherrn gehalten und gelesen.

Portugal.

Berichte aus Oporto und Lissabon lauten, wie man den „M. N. N.“ aus Madrid schreibt, sehr ernst. Die Währung scheint das ganze Land ergriffen zu haben; selbst aus kleinen weinbauenden Landstädten im Norden und Centrum des Landes kommen Berichte über Meutereien und Demonstrationen, die besonders in der Gegend um Lissabon und Oporto einen offenen republikanischen Stempel tragen. Dabei soll sich das Militär disziplinlos zeigen und sich vielfach, wie in Oporto und Braga, offen gewelgelt haben, gegen die Demonstranten einzuschreiten und die Guardia-Civil zu unterstützen. Zahlreiche Offiziere der Marine und des Landheeres schlossen sich der Bewegung an. Der Befehl des Kriegs- und Marineministers an die Offiziere, sich streng jeder politischen Tätigkeit zu enthalten und sofort ihre Unterschriften von dem Protest gegen das Condenlo zurückzugeben, ist einfach ignoriert worden. Zahlreiche weitere Offiziere haben den Protest unterschrieben. Die Truppen Oportos sollen offen gemeutet und sich für die Opposition erklärt haben. Die spanische Regierung hat die Garnison von Badajoz an der portugiesischen Grenze zu verstärken befohlen.

England.

Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught sind gestern Nachmittag in Cork eingetroffen und am Bahnhof vom

Lordmayor empfangen worden. Die hohen Gäste begaben sich sofort nach der Ausstellung, woselbst dem Prinzen Heinrich von den überaus zahlreichen Besuchern ein enthusiastischer Empfang bereitet wurde. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne. Nachdem der Prinz und der Herzog verschiedene Mitteilungen der Ausstellung mit regstem Interesse befragt hatten, eröffnete Ersterer die Wasserleitungsbahn und setzte unter dem Zurraufen der Menge das erste Boot in Bewegung. Nach der Befichtigung der Ausstellung durch den Prinzen Heinrich und den Herzog von Connaught fand unter dem Vorbehalt des Lordmayors ein Frühstück statt, bei dem der Lordmayor einen Trinkpruch auf die hohen Gäste ausbrachte. Der Herzog von Connaught sprach in seiner Erwidrerung die Hoffnung aus, daß die Ausstellung die gewünschten Ergebnisse haben und eine bessere Stimmung zwischen England und Irland herbeiföhren werde. Unter erneuten Hochrufen begaben sich Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught nach dem Regierungsgebäude, von wo sie nach Dublin reisten.

Sina.

Die zur Unterdrückung der aufständischen Bewegung entsandten Truppen haben den Befehl erhalten, in der schärfsten Weise vorzugehen, und so lange zu brennen und zu töten, bis die Unruhen völlig unterdrückt sind. Ein Oberst und 50 Mann von den Truppen des Bizekönigs Quanschilal wurden bei Weifhien niedergemetelt und zu Stücken zerhackt. Der amerikanische Gesandte Conger hat die amerikanischen Missionare in der Gegend von Tschengtingtu telegraphisch gewarnt. Man glaubt, daß die Missionare jetzt in Tawlingtu und dort genügend Truppen zu ihrem Schutze sind.

Zum Krieg in Südafrika.

Ueber die Lage in der Kapkolonie telegraphiert ein Kapstädter Berichterstatter der „Times“, daß verschiedene kleine Burenkommandos fortgesetzt die nördlichen und westlichen Bezirke der Kolonie beunruhigen. Neuerdings hätten sie sich in zwei Punkten gesammelt, gegen die die britischen Kolonnen vorrückten. Der Feld sei nicht zahlreich, aber der riesige Umfang des Landes, worin er umherziehe, wie der Mangel an Eisenbahnen erschwere die Operationen der britischen Truppen, die bislang nichts ausgerichtet haben. Kitchener meldet aus Pretoria vom 7.: Ein Panzerzug, von Pretoria nach Petersburg unterwegs, ist entgleist. Ein Leutnant und zehn Mann wurden getödtet.

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
 Filiale Riesa
 Bahnhofstr. 2
 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung!
Beleihung börsengängiger Wertpapiere.
Safes-Schrank-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, wird bis 1. Juli zu mieten gesucht. Preis 150 bis 160 Mark. Adressen unter **M. N. 800** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schöne Schlafstelle frei für Herrn Bismarckstr. 28, I. l.

Stube und Kammer zu vermieten Standischstr. 5, III. l.

Eine Wohnung ist sofort oder 1. Juli zu beziehen Adressen unter **M. N.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Beziehungshalber ist sofort eine **1. halbe Etage** zu vermieten und 1. Juli beziehb. Bismarckstr. 61, I. Et. r.

Eine Stube und eine Boden-Kammer im Hinterhaus sofort zu vermieten. Offerten unter **M. N.** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei laubere Schlafstellen frei Bismarckstr. 5, Hinterh. I. Et.

Schöne Wohnung in 1. Etage, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, zu vermieten, 1. Juli beziehb. **Größe 25 h.**

14 000 und 4000 Mk. werden auf goldsichere Hypothek per 1. Juli zu leihen gesucht. Off. unter **M. N. 153** in die Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiges, zuverlässiges, ehrliches Mädchen sucht sofort für Hausarbeit und Bedienen der Gäste gute Stellung im **Wahlf Hof „Zum Schiffchen“,** Straß. a. d. Elbe.

Gefahrener, geschlossener Wagen billig zu verkaufen **Deßau Nr. 30.**

Ein anständiges, ordentliches Mädchen vom Lande, welches schon in der Stadt in Stellung gewesen ist, sucht zum 1. Juni Stellung als **besseres Hausmädchen.** Zu erfragen bei **Frau Pennig, Rastanienstr. 80, II**

Ein anständiges **Mädchen,** welches Oftern die Schule verlässt hat, wird zu Kindern von einer achtbaren Familie in **Meißen** gesucht. Adresse zu erf. in der Exped. d. Bl.

Tüchtige **Schlosser u. Schmiede** auf Tafel- und Deelmaßwaagen werden für dauernde Beschäftigung **gesucht** von **E. Braun sen., Torgau,** Waagen- und Maßschr.-Fabrik, Soltaststraße 31.

Gesucht ein junger Mann von 15-17 Jahren, welcher die Feldarbeit versteht.
M. Weber, Soritz.

Einige verheiratete **Pferdeanspanner** werden bei gutem Lohn und Deputaten **angenommen. Rittergut Kreinitz**

Tüchtige Maurer nimmt an **G. Moriz Förster.**

Haus-Verkauf.
 Das Haus Nr. 20 in Bahra, ganz neu gebaut, mit Scheune und Garten ist herbergstet zu verkaufen. Näheres beim **Besitzer.**

Mais, Mais, Mais, in Körnern, gerissen und feingeföhrt, **esgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie, Weizenschaale** empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen **Wustlich-Mühle Riesa.**

Schweine treffen gut, werden rund und fett von **Kdermann's Ferkelpulver,** zwischen das Futter gemengt, **Pod. 50 Pf., all. p. hab. 8.** **Haut Roschel Nachf.,** Bahnhofstr. 13.

für eine halbe Stunde zu schenken. Seine Augen überflogen wohl die Seiten, aber er erfasste nicht einen Gedanken von dem, was er las; wie wäre es auch möglich gewesen, da sein Geist weit fort in der Kajüte des Ostindienfahrers weilte?! Er legte das Buch bei Seite, zündete ein Licht an und ging zu Bett. Der Mond schien voll auf sein Fenster, und da er nicht schlafen konnte, trat er auf, zog die Kollgardine in die Höhe und stand in dem klaren milden Lichte da, indem er die Bewegung desselben längs der Wand, so wie das Gestirn nach Westen fortschritt, beobachtete, bis der helle Schein auf einen kleinen Schreibstisch neben dem Ofen fiel, sich darauf zu einem schmalen Streifen verengte und verschwand; das Zimmer wurde dunkel bis auf das Fenster, das hell schimmerte, da die äußere Luft noch vom Mondschein beleuchtet war.

Er legte sich wieder zu Bette, schlief dann endlich ein und hatte folgenden Traum: „Es streckte sich vor ihm ein Ocean aus, der viele Meilen weiter zu sein schien, als die Grenzen des Horizontes sonst dem Meere gestatten, sich wachenden Augen zu zeigen; ein frischer Wind peitschte das tiefe blaue Wasser zu langen niedrigen Wellenstreifen, die, indem sie zerfloßen und in Schaum vergingen, Lichtstrahlen glichen. Der Himmel war tiefblau, wie unter den Tropen, fast blendend in dem weiten kahlen Raum um die Sonne, die, wie der Träumende sie sah, wie eine

Kugel von geschmolzenem Golde strahlenlos und feurig gerade in der Mitte des Firmamentes stand.

Unter der Sonne, deren brennender Glanz einem Feuermeer glich, das durch die Bewegung des Windes noch heißer wurde, segelte ein großes Schiff, auf eine Seite geneigt; der Schiffer unterseht deutlich das große Segel, das seine hohen tanzenben Masten einhüllte, das Funkein des gegen den Wind stehenden Wassers, das in prismatischen Massen gegen keine Seite schlug, das Kielwasser, das schäumend unter dem Steuerruder hervorströmte, schön, wie Schnee, außer, wo es vom Heck des Schiffes beschattet wurde, auf welchem mit großen Buchstaben gemalt das Wort „Berra“ stand. Er schien Gestalten zu sehen, die sich auf dem Deck und im Tauwerk bewegten, aber undeutlich, nur mit dem Bewußtsein von ihrem Vorsein, ohne wirkliche Wahrnehmung. Anders war es mit dem Schiff selbst: dieses sah er so deutlich, wie man einen Gegenstand sich in vielen herlichen Tinten vollkommen deutlich in einer Seifenblase spiegeln sieht. Es segelte beständig, immer zurückweichend, dennoch nicht undeutlicher oder kleiner werdend; die Sonne stand darüber wie eine Masse flüssigen glühenden Erzes, als ob sie daselbst durch ein Loch im Mittelpunkte dieses grellen leuchtenden blauen Himmels hindurch geflossen wäre. Und der Name „Berra“ stand leuchtend auf dem Heck, dessen Schatten das Kielwasser darunter verbunkelte.

Das Gesicht veränderte sich. Es war eine dunkle

Nacht, es stürzte heftig, und leuchtende Blitze zuden herab, ab und zu brach ein grünlicher Mondstrahl aus einer Wolke hervor und streifte die schäumenden angeschwollenen Wassermassen mit einem flüchtigen Licht, gleich dem elektrischen Ausleuchten, welches neben dem Blitze die Scene erhelle. Wenn dieses Wetterleuchten am Himmel erschien, wurde ein Schiff sichtbar, das mit den Wellen kämpfte, bald in die Tiefe tauchend, bald in die Höhe gehoben, mit dem mächtigen Bug den löwenartigen Sprung der schwarzen Brandung zurückwerfend, bis es sich wieder bei dem Ausleuchten des Mondes oder des Blizes in einem Hügel von Schaum erhob, der unter dem Winde getrieben wurde. Der Träumende beobachtete das Schiff mit Schreden, mit murmelnden Lippen und krampfhaft zuckenden Fingern. Bei jedem Heben des Borderschiffes wurde der Name „Berra“ sichtbar, als ob er mit Feuer geschrieben wäre, und rothes trübes Laternenlicht war auf dem Deck zu sehen, als ob Alle wach seien und in Angst die Gefahr beobachteten, in der das Schiff sich befand. Hierdurch erhielt das Traumgesicht ein eigenthümliches Gepräge des Schredens. Wüßlich züngelte eine Flamme zwischen dem Fockmast und dem Bordercastell in die Höhe, die das Schiff taghell beleuchtete und das Blitzen und den flüchtigen Mondschein verfinsterte.

Beendigung folgt.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung aller Bank- und Börsengeschäfte

wie:
 An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
 Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;
 Discontirung von Wechseln, Devisen;
Conto-Corrent- und Check-Verkehr;
 Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.
Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2%
 von „ monatl. Kündigung „ 3% } p. a.
 Baareinlagen „ viertelj. „ 4%

Verkaufskontor in Mauersteinen.

Kirchennachrichten

für Riesa.
 Predigttext für den Hauptgottesdienst:
 Eph. 2, 4-10.
 für den Frühgottesdienst: Mattheus 9, 23.
 Am Sonntag Graubl. (11. Mai) 1902.
 Früh 8 Uhr Predigtgottesdienst
 in der Marienkirche (Vr. theol. Böhlig),
 um 9 Uhr Predigtgottesdienst in der
 Trinitatiskirche (Pastor Buchhardt) und
 nachm. 2 Uhr kirchliche Unterredung
 mit den Konfirmanden ebenda (Pastor
 Buchhardt). — Vorm. 11 Uhr Militär-
 gottesdienst.
 Mittwoch, den 14. Mai abends
 8 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus-
 saal (Pastor Buchardt).
 Wochenamt vom 11. Mai bis
 18. Mai für Taufen und Trauungen
 Pastor Buchardt und für Beerdigungen
 Pastor Buchardt.
 So. Männer- u. Jünglingsverein.
 Abends 8 Uhr Versammlung im
 Vereinslokal.
 So. Jungfrauenverein.
 Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im
 Pfarrhaussaal.

Kirchennachrichten von Gröba.

Dom. Graubl.
 früh 8 Uhr predigt Mac. P. Worm,
 1/2 11 Uhr Kindergottesdienst, Abends
 8 Uhr Jünglingsverein.
 Mittwoch, 14. Mai Abends 8 Uhr
 Jungfrauenverein im Pfarrhaus.
 Donnerstag, den 15. Mai Abends
 8 Uhr Bibelstunde in der Schule zu
 Rezdorf über Evangelium Marc:
 Mac. P. Worm.
 Kirchliche Nachrichten
 für Graubl. und Böhmen.
 Graubl. 11. Mai.
 Graubl.: Früh-Gottesdienst
 vorm. 8 Uhr.
 Böhmen: Spät-Gottesdienst
 vorm. 10 Uhr.
 In beiden Kirchen Segensgottesdienst.
 Kirchennachrichten
 für Zeitheim und Adersau.
 Dom. Graubl. (11. Mai).
 Zeitheim: Frühkirche 8 Uhr
 mit Kommunion. Beginn der 5. Beichte
 1/2 8 Uhr. Beichte und Predigt hält
 Herr P. Einemkel-Graubl.
 Adersau: Spätliche 1/2 11 Uhr

Vermisst

wird seit Montag, den 5. Mai meine
 Tochter **Martha Thelma Koch**,
 Statur: mittelgroß, Alter: 17 Jahr,
 Haare blond und an der Stirn ge-
 löst, Kleidung: moosgrünes Kleid,
 unten drei Sommerreifen, Taille mit
 rot-schimmerndem Einsatz, schwarzes
 langes Jacket, dunkelgrüner Schal,
 graublauer gestreifter Unterrock und weiß-
 roth gestreifter Unterrock, schwarze
 Strümpfe und Knopf-Stiefelchen. Ver-
 muthlich hat sie den Tod in der Ehe
 gesucht und gefunden. Es wird daher
 bei Auffindung der Beichte gebeten, mit
 sofortiger Nachricht zu versehen.
 Franz Koch, Adersau Nr. 26 a.

Haus in Riesa

für j. Geschäft pass. 5.3000 M. An-
 sch. zu vert. Gef. Off. u. B. H. 20
 postl. Wuzgen erbten.
 Ein gut erhaltener Kinderwagen
 sehr zu empfehlen.
 Preis 100,- part.

Max Müller

Ecke Paustitzer- und Kastanienstrasse
 Klempnerei
 für Bau und Wasseranlagen
 empfiehlt sich zur sachgemäßen Ausführung aller Bauarbeiten von den ge-
 wöhnlichen bis zu den complicirtesten Constructionen in allen Metallen.
 Ornamentale Arbeiten.
 Badeeinrichtungen und Closetanlagen.

Reichhaltiges Lager in Haus- und Küchengeräthen, sowie Kochgeschirren in Emaille und Eisen.

Petroleumöfen emaillet und Guß in allen Größen.
 Gießkannen in allen Preislagen.
 Eschbacherische Eisz- und Dillner's Germania-Badewannen.
 Alle Arten Lampen und Gasbeleuchtungsgegenstände empfiehlt
Max Müller, Ecke Paustitzer und Kastanienstraße.

Waschmaschinen

erprobte La. Fabrikate, sehr praktisch, mit und ohne
 Schwungrad, Wäschemangeln in 5 Größen, für Tisch oder
 eisernes Gestell,
 Dringmaschinen, beste Fabrikate, schon von 13,50 M. an.
Adolf Richter, Riesa.

27. Dresdner Pferde-Ausstellung

am 10., 11. und 12. Mai d. J.

- Am 10. und 12. Mai von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, am 11. Mai von 11 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends geöffnet. Täglich Militär-Concert.
- Am 10. Mai Vorm. von 1/2 9 Uhr ab Prämiiierung über ausgestellten Pferde.
- Sonntag den 11. u. Montag den 12. Mai Nachm. von 1/2 3 Uhr ab Vorführungen, Preisreiten und Preisfahren.
- Ziehung der Ausstellungs-Lotterie am 13. Mai vor Notar und Zeugen auf dem Ausstellungsplatz.

Verbindung nach dem Ausstellungsplatz in Seidnitz:

Eisenbahn: Fahrtdauer 8 Minuten:
 ab Dresden-Hauptbahnhof: 8, 9¹⁰, 10²⁰, 12³⁰, 1⁴⁰, 2⁵⁰, 3⁵⁰, 4⁵⁰, 6, 7, 7⁵⁰; außerdem nur Sonntag: 3¹⁰, 5¹⁰.
 ab Reick: 8¹⁰, 9²⁰, 10³⁰, 11³⁰, 12³⁰, 1⁴⁰, 2⁵⁰, 3⁵⁰, 5⁵⁰, 6⁵⁰, 7⁵⁰.
Omnibus:
 ab Bernauer Platz in Dresden } täglich nach Bedarf.
 ab Ausstellungsplatz
Vierspännige Gesellschaftsfahrten:
 ab Hauptbahnhof (Generaldir.-Gebäude) 2 Uhr Nachm.
 ab Ausstellungsplatz 1/2 6 Uhr Nachm.
 Preis: 3 M. für Hin- und Rückfahrt.
Elektrische Strassenbahn:
 Altmärk.-Bernauer Platz } bis Grana (Gasthof)
 oder } „Zur grünen Wiege“
 Neumarkt-Johann Georgen-Allee } von dort: Omnibus.
 Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.

*) Loose und Gewinne der 27. Dresdner Pferde-Ausstellungs-Lotterie werden durch Herrn Alexander Hessel, hier, Weißgasse 1, abgegeben.



bient zur Verbesserung und Würze von
 allen Suppen, Saucen, Gemüsen und
 Fleischbrühen.
 Generalvertreter Temp & Sieck,
 Leipzig, Bachstr. 9.

Zum Konserviren der Winterkleider,
 empfehle
 als wirksamste Mittel gegen Motten:
 Kampfer, Naphthalin,
 Zacherlin, Ori, Thurmellin, Pfeffer,
 Moschus, Patchouly usw.
**Central-Drogerie
 Oskar Förster.**

Rein Staub mehr! Deutsches Fußbodenöl

— Pfund nur 50 Pfg.
Gilg's Mars-Öl,
 gegen Bruch und Fäulniß des Lebers
 für Schuße und Treibtemen.
Parlet-Wachs,
 in Dosen und ausgewogen.
Saal-Wachs,
 bestes erhaltendes Fabrikat,
 Pfund nur 75 Pfg., empfiehlt
F. W. Thomas & Sohn.
 Versand nach auswärts.

Herrren- und Burischen-Anzüge.

Große Auswahl!
 Billigste Preise!
Franz Heinze.

Rübenhaken,

erfunden vom Gütebesitzer Arno Dreßler,
 ler, empfiehlt G. J. Lochmann.

Günstig für Brautleute!

Wäffel und Polstermöbel, sowie
 ganze Ausstattungen liefert auf Theil-
 zahlung, bei Kasse 6 Prozent Rabatt.
Richard Hannig,
 Niederlagstraße 8, Hinterhaus.

Feinstes Radfahr-Oel

in Füllschalen und ausgewogen.
F. W. Thomas & Sohn.

Speisekartoffeln

kauft waggontweise
 gegen Cassa. Offerten erbeten an
 Alwin Gerold, Degan.

Auto Speisekartoffeln,

ausgegeben Grainer 120 Markt, em-
 pfehl

Hausfrauen!

Sie kaufen alle Sorten Blumen,
 Erbsen, Hirse, Bohnen, Rubeln, Rosen-
 zorn, Gräupchen, Reis, Wirschoß u.
 wirklich gut und billig bei
M. Damm, Riesa.

Alwin Stor's

Kunst- und Handelsgärtnerei,
 Firma: Stor & Wätner, 7
 Gärtnerel: Auß. Melnerstr. 117.
 Blumenhalle: Poppystr. 27.
 Fernsprecher Nr. 114.
 Verkauf sämmtlicher gärtnerischer
 Artikel.
 Ausführung aller in das Fach
 einschlagenden Arbeiten.
 Versandt nach auswärts bei sach-
 gemäßer Verpackung.

Die Farbwarenhandlung von Ferdinand Müller

in Riesa
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:
Öl- und Mauerfarben
 in allen Nuancen,
 Seidstreich, garant. dopp. gelocht,
 Terpentinöl,
 deutsch und amerikanisch,
Öl- und Spirituslacke aller Art,
 Siccativ, flüssig und in Pulver,
 Mattlack, Brunolin,
 Japangrund, Parlettöbendwische,
 Saalwachs,
 Bernsteinsäurebodenlackfarben,
 Bronzen,
 trocken und flüssig,
 Anilinfarben für alle Zwecke,
 Schuppenpanzerfarbe,
 Holz-, Mahagoni-, Ebenholzbeize,
 Abziehpapier
 in Eiche und Kirschbaum,
 Schmirgelleinen, Feuersteinpapier,
 Dünnslein, ganz und gemahlen,
 Lederappretur,
 Schuhlacke, Glaslitt, Dextria,
 venet. Terpentin,
 Pinsel jeder Art, Malerschwämme,
 Carbolium,
 Gips, Cement, Seim u. s. w.
 Günstigste Bezugsquelle
 für Maler, Tischler u. Wiederverkäufer.

Spezialität:
 Strichartige Fußbodenfirnisfarben
 in jedem gewünschten Tone,
 schnell und feinhart trocknend, bedeutend
 billiger und dauerhafter wie Lackfarben.

Gretchen-Seife, Flora-Seife,

Stück 10 Pfl., Dyd. 110 Pfl.
 Stück 15 Pfl., 1/2 Dyd. 75 Pfl.,
 empfehlen wir als seine milde Familien-
 Toilette-Seifen.
F. W. Thomas & Sohn.

Dr. Oetters

Badpulver,
 Vanillin-Zucker,
 Pudding-Pulver
 à 10 Pfl. Millionenfach bewährte
 Recepte gratis von den besten
 Köchinnen.

Bier!

Sonnabend Abend
 und Sonntag früh
 wird in der Brau-
 erei Jungbier gekocht.

Größtes Spezialgeschäft fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Paul Suchantke, Riesa,

Wettinerstrasse 27.

Beste Verarbeitung Eleganter Sitz
sind die Vorzüge meiner Garderoben.

Flicklappen
werden gratis hergestellt.

| | |
|---|-------------------------|
| Herren-Anzüge | von 7 bis 30 Mf. |
| Sommer-Saletots | = 9 bis 25 Mf. |
| Koch-Anzüge | = 20 bis 36 Mf. |
| Sommer-Loden-Joppen | = 2 1/2 bis 5 Mf. |
| Burschen-Anzüge | = 5 bis 25 Mf. |
| Knaben-Anzüge | 1 1/2 bis 9 Mf. |
| Maschinisten-Anzüge, schräg und grade zum Knöpfen | = 3 Mf. |
| Stoffhosen | = 3 bis 12 Mf. |
| Arbeits-hosen | von 08 Pf. bis 3,50 Mf. |

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Fahrtordnung vom 11. Mai bis mit 7. September 1902.
Abfahrtszeiten von Riesa thalwärts:
Borm. 5⁰⁰, 9⁰⁰, 11¹⁰, nachm. 1⁰⁰, 4¹⁵, 7⁰⁰ nach Mühlberg.
Bergwärts:
Borm. 4⁰⁰, 7¹⁵, 10⁰⁰, nachm. 1⁰⁰, 3⁰⁰ nach Dresden, 5⁰⁰ bis Reichen (Montags und Freitags bis Gauerzsch).
Frachten werden schnell und billig befördert.
Dresden, den 5. Mai 1902. Die Direktion.

Die Conversion von

Ungarischen 4 1/2 % Staatsanleihen

besorgen wir kostenfrei zu den Bedingungen des Prospectes und bitten Interessenten um baldige Einreichung der Stücke.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa.

Getreideschlempe-Versteigerung.

Für Rechnung wen es angeht, versteigere ich am
Sonntabend, den 10. Mai 1902, nachmittags 4 1/2 Uhr
im Raffen'schen Feldspeicher zu Riesa

ca. 480 Centner
hochprozentige Getreideschlempe,
gute gesunde Waare, in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Kasse.
Riesa, am 7. Mai 1902. Dr. Wende, R. S. Notar.



Schaf-Auction in Gabnefeld

Montag, den 12. Mai 1902, Nachmittags 3 Uhr.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Direkt von der Plantage
Verkauf ohne Zwischenhandel

Kaffee

an
Millionen Consumenten

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsfiliale in
Riesa, Wettinerstr. 31.

Eigene Cacao- und Schokoladefabrik.



Platten
Rahmen
Papier
Schalen
Cartons
Postkarten
sowie sämtliche Bedarfsartikel zum Photographiren kaufen Sie am Vortheilhaftesten in der

Central-Drogerie
von Oscar Förster.
Gründliche Auskunft wird ertheilt!

Portland-Cement,

bestes, à Tonne 180 Mf., 6 Mark
35 Pf. per Cassa, empfiehlt
Moritz Damm, Riesa.

Gardinen-Reste,

1-4 Fenster passend,
sehr billig.

Gardinen-Neuheiten,
weiß und creme, Mtr. 28, 35,
45, 50, 60 bis 150 Pf.

Vitrage,
abgep. hochfeine mit Spachtelante,
weiß und creme,

Vitragestoffe,
Mtr. von 18 Pf. an,
Spachtelkanten,
Mtr. von 32 Pf. an,
Rouleauspitzen,
Mtr. von 10 Pf. an,

W. Fleischhauer.

Wein-Butolen mit 12 Gläser
M. 7,50, 10,-, 14,-,
16,-, 20,-, 24,-,
Wein-Butolen ohne Gläser
M. 5,50, 10,-, 11,-,
Wein-Mömer von 5 M. bis
12 M. per Duzend,
Weingläser in größter Aus-
wahl empfiehlt

Carl Westphal
Hauptstr. 17.

Sofort verschwinden Husten und
Fieberheit beim Gebrauch von Scherff's
Alpenr.-Bonbons. Bestandteile:
Raffinade 2,0, Honig 4,0, Cacao 0,4,
Altheerabl. 0,2. Preis: 10, 30, 50 Pf.
Verkauf bei Oswin Jilgen,
Wettinerstr. 29.

Adolf Sabersky

Hauptstr. 39a

RIESA

Hauptstr. 39a

empfiehlt reell und billig:

Herren-Anzüge
einfache Ausführung v. M. 10 an.

Herren-Hosen
von M. 1,50 an.

Damen-Jadets
von M. 3,50 an.

Damen-Hemdblusen
von M. 1,40 an.

Herren-Anzüge
bessere Ausführung v. M. 15 an.

Leichte Sommerjackets
von M. 1 an.

Damen-Umhänge
in allen Preislagen.

Damen-Unterröcke
von M. 1,50 an.

Knaben-Anzüge
in Stoff v. M. 2,50 an.

Hüte, Mützen
von 40 Pf. an.

Damen-Blusen
von M. 1 an.

Damen-Schürzen
von 35 Pf. an.